

November 2022

VERKlicker

Schweriner Segler-Verein v. 1894 e. V.

Erfolgreiche Jugendabteilung



Vereinsfeste im
Schweriner Segler-Verein



Erste Heir Island Sloop
im SSV



Siegerehrung
Vereinsregatta



Wir fördern alternative Antriebe



Liebe Leserinnen und Leser,

Mitte Oktober, um den Termin der Petermännchenregatta und des Absegelns lag der Redaktionsschluss für diesen Verklicker, die zweite Ausgabe des Jahres 2022. Das heißt, zu diesem Zeitpunkt waren alle Verklicker-Beiträge geschrieben und die Fotos waren ausgewählt.

Noch aber lagen ein paar wichtige Arbeitsschritte vor uns, für die es – wie immer – einen Zeitplan gab, den es einzuhalten galt. Zunächst erfolgt die Übergabe aller Dateien an Anja Finkous von der Firma fachwerkler für den ersten Entwurf des neuen Heftes. Dann erfolgen mehrere Qualitätskontrollen. Die Jagd nach dem berühmten Fehlerteufel beginnt! Wie oft haben sich trotz vorheriger Prüfung Fehler in Artikeln und Bildunterschriften eingeschlichen, manchmal ergeben sich Anpassungen am Layout. Jeder geänderte Entwurf wird einem erneuten Korrekturlesen in der Redaktion unterzogen. Wenn unsere letzte Prüfung positiv ausfällt (wir geben wirklich unser Bestes, möglichst alle Fehler zu erwischen!), erteilen wir als Redaktion die Druckfreigabe.

Anschließend warten wir auf die Lieferung der druckfrischen Hefte und bereiten mit vielen fleißigen Helfern den Verklicker-Versand vor. Wenn alles wie geplant klappt, halten Sie, liebe Leserinnen und Leser, die Ausgabe kurz vor der Vereinsweihnachtsfeier in den Händen.

Wie immer lesen Sie im Verklicker, was sich im letzten halben Jahr alles in unserem Ver-

ein getan hat und was einzelne Vereinsmitglieder geleistet und erlebt haben. Nur zwei Themen möchte ich an dieser Stelle hervorheben.

Zum ersten war die Wahl des neuen Vorstands auf der Mitgliederversammlung im September unbestritten von herausragender Bedeutung für das Vereinsleben. Wurde doch ein deutlicher Generationswechsel vollzogen, denn unsere langjährigen, verdienstvollen Vorstandsmitglieder Sabine Bierer, Bernhard Kaatz und Burkhard Richter kandidierten nicht mehr für eine Vorstandsfunktion. Alle drei sowie auch Detlev Laborn wurden für ihren vorbildlichen Einsatz im Interesse des SSV und des Segelsports mit Ehrennadeln des DSV in Gold und Silber ausgezeichnet. Die drei neu in den Vorstand gewählten Jörg Zimmermann, Benedikt Ruhkamp und Jakob Lenz stellten sich bereits im letzten Verklicker der Wählerschaft vor. Ihnen wünschen wir viel Erfolg in ihrem verantwortungsvollen Ehrenamt. Das wünschen wir auch dem neuen Jugendwart Rascho Janew, der den Staffeltab von der bisherigen verdienten Jugendwartin Katrin Jacobs übernimmt.

Zum anderen hat uns die Einsendung unserer Segelfreundin Uschi Hoffmann besonders berührt. Sie hat ihre Gedanken in dem Gedicht „Blick zurück und Blick nach vorn“ zum Ausdruck gebracht. Vielen Dank dafür. Dies sind Zeilen, die uns aus dem Herzen sprechen. Sie passen so recht in diese Jahreszeit, in der man in einer ruhigen Stunde

auf das letzte Jahr zurückschauen und über das, was kommen mag, nachdenken kann. Und damit wären wir schon beim Thema: Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes, glückliches neues Jahr!

*Im Namen der Redaktion grüßt herzlichst
Kerstin Kutzer*

Blick zurück und Blick nach vorn

*Und wieder ist ein Jahr geschafft.
Und wieder ward viel falsch gemacht.
Die Welt steht Kopf, es ist ein Graus.
Wie lange hält man das noch aus?
Tote Fische in den Flüssen,
Zeigt, dass wir was ändern müssen.
Die Gletscher schmelzen an den Polen.
Wird sich die Welt noch mal erholen?
Die Wälder brennen, Bäume sterben.
Gibt es noch etwas zu vererben?
Wann wacht die Menschheit endlich auf?
Nimmt die Zerstörung nicht in Kauf.
Rettet, was zu retten ist.
Oft ist es nur ein Kompromiss.
Hört endlich auf, euch zu bekriegen,
statt freundlich in dem Arm zu liegen.
Kein Mensch soll Waffen produzieren,
sollte in Forschung investieren.
So kann man Krankheiten verhindern
und das Elend etwas mindern.
Drum möchte man den Menschen sagen:
„Hört endlich auf, euch zu beklagen!
Fangt selber an, was zu bewegen!
Nur so gibt's Zukunft für das Leben!“*

Uschi Hoffmann



Liebe Seglerinnen, liebe Segler, liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Schweriner Segler-Vereins,

wir konnten in diesem Jahr wieder etwas befreit das Vereinsleben organisieren und genießen, als Corona-bedingt in den vergangenen zwei Jahren. Dafür sollten wir schon mal dankbar sein. Der Schweriner Segler-Verein blickt daher auch auf ein vergleichsweise erfolg- und ereignisreiches Jahr zurück.

Wir begannen im April mit dem CatCup, hatten im Mai die ehrenvolle Aufgabe die Internationale Deutsche Meisterschaft der Contender planen und durchführen zu dürfen und natürlich die SSV-Klassiker, wie Holzbootregatta, Vereinsregatta, Kreuzerfernwettfahrt, Petermännchenregatta und natürlich die Donnerstagsregatta und vieles mehr. Für all diese Veranstaltungen sei an dieser Stelle schon mal den Verantwortlichen und auch den Teilnehmern ganz herzlich gedankt. Bei der Teilnahme unserer Mitglieder an den Veranstaltungen sehe ich allerdings noch etwas «Luft nach oben»!

So tragen aktive und engagierte Mitglieder auch mit dazu bei, dass der Sport in unserem Verein mehr ist als ein hochwertiges Mittel zur körperlichen Betätigung. Er vermittelt nämlich zusätzlich auch so-

ziale und jugendpflegerische sowie pädagogische und gesundheitsorientierte Werte. Die aktive Teilnahme am Vereinsleben und sein Gestalten sind und bleiben also ein unverzichtbares Gut. Darauf setzen wir! Und mit ihm wollen wir uns auch in Zukunft mit aller Kraft engagieren. Dabei wissen wir auch aus eigener Erfahrung, dass das aktive Mitmachen eine hervorragende Möglichkeit für Selbstentfaltung und Selbstbestätigung ist.

Wir wissen darüber hinaus, dass der Freundes- und Bekanntenkreis größer wird, dass das gemeinsame Tun von Menschen mit gleichen Interessen mehr Spaß macht und anspricht, dass gute Ergebnisse – zum Beispiel im Wettkampf – die eigene Zufriedenheit vergrößern, dass der eigene Horizont erweitert wird und dass es Anerkennung von denen gibt, für die man tätig ist.

Daran sollten wir immer denken und mit Freude und Engagement die kommende Saison gemeinsam gestalten.

Schwerin, im Oktober 2022

*Stephan Sollberg
1. Vorsitzender*

INHALT

Vorwort der Redaktion	2
Vorwort des 1. Vorsitzenden	3
Wem ist es aufgefallen?	4
Mitgliederversammlung des SSV	6
Auszeichnungen	7
Vereinsfest im Schweriner	
Segler-Verein von 1894 e.V.	9
Absegeln 2022	11
Gesamtergebnis der Donnerstagsregatta	12
Blaues Band vom Schweriner See 2022	13
IDM 2022 in Schwerin	14
Kreuzerfernwettfahrt –	
Die Eindrücke der Jugend:	16
Petermännchen 2022	17
Jahresempfang SSV am 7. 9.2022	21
Olympia lag in der Luft	22
German Open 2022 im Team Race	23
Auf der Ostseewelle beim Intercup	23
Stürmische Deutsche Meisterschaft der ILCAs in Greifswald	24
Landesjugendmeisterschaft auf dem Schweriner See	25
Herbstpokal 2022	25
Sieg beim Marstall-Cup	26
Unsere Jugendabteilung in Fakten	27
Unser neuer Jugendwart	27
Ein Schatz auf dem Schweriner See	28
Für den eigenen Kiel zu weit ...	30
Segelsport und Handwerk	32
UT POTT UN PANN	34
Rätsel 2/22	35

Impressum

Herausgeber:

*Schweriner Segler-Verein von 1894 e. V.
Werderstraße 120, 19055 Schwerin
Telefon: 0385 581 08 25,
Fax: 0385 581 08 26
www.segeln-in-schwerin.de,
E-mail: info@segeln-in-schwerin.de*

Bankverbindung:

*Sparkasse Mecklenburg-Schwerin,
Konto 30 10 44 503, BLZ 140 520 00
Redaktion: Sabine Bierer, Karin Crull,
Jeannette Geithner, Kerstin Kutzer
E-mail: ssv.verklicker@hotmail.de
Layout, Satz und Herstellung:
www.fachwerkler.de, Schwerin*

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Wenn nicht anders gekennzeichnet wurden die Fotos von den jeweiligen Autoren des Beitrages gestellt bzw. stammen aus den Archiven der Mitglieder.



Eingangsbrücke

Wem ist es aufgefallen, wer hat es bemerkt?

Veränderungen, Erneuerungen und Verschönerungen auf unserem Vereinsgrundstück

Auch in diesem Jahr wurde in unserem Verein von unseren Mitgliedern und beauftragten Firmen Leistungen erbracht, die Vorhandenes pflegen, erneuern oder verbessern und unsere Anlagen weiter aufwerten. Auch im Verborgenen sind Aufgaben erledigt worden, die dringend notwendig zur weiteren Nutzung unserer Anlagen sind. Dazu einige Beispiele:



Steuerungsanlage für die Lüftung

Einige alte Eichenbohlen der Eingangsbrücke waren gerissen, hatten keine gleichmäßige Auflage und waren nicht mehr stabil genug, es klapperte beim Überfahren gewaltig. Die Bohlen wurden mit einigem Beschaffungsaufwand erneuert und die beängstigenden Geräusche gibt es nun nicht mehr.

In unserer Lüftungszentrale ist eine völlig neue Steuerungsanlage eingebaut worden, ohne die der weitere Gebrauch der Küche mit dem Restaurant und unserer Vereinsräume nicht möglich gewesen wäre. Eine Fachfirma hierfür zu verpflichten, die Erneuerung zu beglei-

ten bis hin zur eigenhändigen Reparatur von Anlageteilen, hat den Vorstand Technik ziemlich beansprucht.

An der Fassade des Seglerheimes sind einige Verzierungen vorhanden, wie es sie schon am alten Bootshaus von 1924 gegeben hat. Diese waren in den Jahren schwer geschädigt. Auch das umliegende Holz wäre dem Verfall preisgegeben, wenn das nicht aufgehalten worden wäre. Die Tischlerei Kay Jacobs hat die Elemente erneuert, sachgerecht eingebaut und dabei die typischen Witterungsverhältnisse des Standorts berücksichtigt.

Fassade Seglerheim
Brüstung Terrasse

Die Brüstung an der Terrasse war schon lange unser Sorgenkind. Die Stützen, die obere Abdeckung und andere Teile sind schon vor einigen Jahren nach und nach erneuert worden. Im Ursprung waren nur noch die Ausfachungen in den einzelnen Feldern vorhanden. In ihrem verrotteten Zustand waren sie kein schöner Anblick, zumal sie im öffentlichen Bereich liegen. Um hier langfristig zu reparieren und der Witterung zu trotzen, wurden von den Vorständen Bau und Technik Kunststoffpaneele bestellt und zugeschnitten. Eingebaut haben sie der Hafenmeister und Mitglieder des Vereins.



Spendenstegen

Der Spendenstegen ist neben dem Seiteneingang des Bootshauses nach gründlicher Aufarbeitung durch den Veranstaltungsvorstand wieder an den Ort gebracht worden, an dem er vor dem Hallenabriss befestigt war. Das neue Segel hat die Firma „Segelmacherei Schwerin“ von Kati Jäger-Froese spendiert.

Im Beutel waren über vierzig Holzpfähle zum Festmachen der Boote erneuerungsbedürftig. Einige waren auch schon abgebrochen. In mehreren Aktionen wurden sie von den anliegenden Liegeplatznutzern und dem Vorstand Hafen mit PE-Rohren überkrönt und somit die Liegeplätze für lange Zeit wieder nutzbar gemacht. Die gelben Kunststoffabdeckungen der blauen Pfähle an den südlichen Steganlagen sind immer wieder durch UV-Schäden unbrauchbar und unansehnlich geworden. Diese sind jetzt durch Zementdeckel dauerhaft ersetzt worden. Das muss im kommenden Jahr bei den erneuerten Pfählen im Beutel fortgesetzt werden.



Pfahlerneuerung

In unserem Clubraum störte schon immer ein erheblicher Geräuschpegel, wenn sich viele Mitglieder oder Gäste versammelt hatten. Durch die Firma Deko & Design wurde hier im mittleren Bereich der Decke ein geräuschkämmendes Material eingebaut. Es ist merklich leiser geworden und es wird überlegt, die seitlichen Deckenschnitte ebenfalls zu dämmen.



Neue Dämmung Klubraum

Den geringen Wasserstand nutzend, wurde begonnen, die Fläche an der Nordseite der Halle zu gestalten. Notwendig ist es, einen behindertengerechten Zugang zu den Gaststättentoiletten über den nördlichen Seitengang fertig zu stellen und das Nordtor der Halle auch bei höherem Wasserstand erreichbar zu machen. Hierzu müssen die Regenentwässerung verlegt, das bisherige Pflaster aufgenommen und Beton abgebrochen werden. Es muss aufgeschüttet und verdichtet werden, Begrenzungen sind zu setzen, anschließend wird neu gepflastert. Die Slipanlage kann damit wieder nutzbar werden, auch wenn sie nicht zwingend benötigt wird. Diese Arbeiten sind umfangreich und es werden viele Helfer benötigt. Wer helfen kann, melde sich bitte beim Vorstand Technik oder dem Hafenmeister.



Das sind einige bauliche Aktivitäten der letzten Monate. Daneben haben Schuppennutzer nach der Vorstandsbegehung im Herbst 2021 Sanierungsarbeiten an den Schuppen begonnen oder erledigt. Das ist dringend nötig für den Bestand der Schuppenanlagen und muss fortgesetzt werden. Vor der Vollendung steht die Errichtung der neu-



Nordseite Halle

en Sponsorenwand, der Einbau neuer Oberlichter im langen Gang des Obergeschosses und wie in jedem Jahr der Austausch drei neuer Fenster im Restaurant. Weitere Aufgaben werden uns über die Wintersaison beschäftigen.

Allen beteiligten Vereinsmitgliedern, den Organisatoren, dem Hafenmeister sowie den beauftragten Firmen gebührt großer Dank. Weitere größere und kleinere Bauvorhaben sind geplant, dazu gibt es im Vorstand eine Datei. Wenn jemand aus dem Mitgliederkreis dabei helfen möchte, eine Maßnahme auf den Weg zu bringen oder zu begleiten, findet er im Vorstand stets ein offenes Ohr.

Detlev Laborn



Mitgliederversammlung des SSV v. 1894 e.V.

Es ist wahr geworden, am 13.09.2022, nach 2 Jahren endlich wieder eine Mitgliederversammlung mit dem besonderen Höhepunkt – den Vorstandswahlen. Entgegen der jahrelangen Gepflogenheit, in Räume außerhalb des Vereins einzuladen, wurde die sehr schöne Idee geboren, die Mitglieder auf das Vereinsgelände zu bitten.

Viele Segelfreundinnen und -freunde fanden sich rechtzeitig ein, denn – auch eine schöne neue Idee – Bratwurst und Getränke standen bereit. Die Gelegenheit wurde ausgiebig zu Gesprächen genutzt, denn die ausgehende Saison bietet nicht mehr viel Zeit für Begegnungen. Gestärkt nahmen alle pünktlich 19 Uhr in der Bootshalle die Plätze auf rustikalen Bänken ein, zugegeben etwas unbequem, aber zünftig dem Ambiente entsprechend. So auch die hübsch aufgestellten Optimisten.

Der Vorsitzende unseres Vereins, Stephan Sollberg, eröffnete die Versammlung und übergab nach einleitenden Worten an den Vorsitzenden des Ehrenrates des Segler-Verbandes MV, Detlef Bendt.

Sportfreund Bendt würdigte die Leistungen der ausscheidenden Vorstandsmitglieder und zeichnete Bernhard Kaatz und Detlev Laborn mit der Goldenen Eh-

rennadel und Sabine Bierer und Burkhard Richter mit der Silbernen Ehrennadel aus (siehe nachfolgende Seiten). Mit stehenden Ovationen bezeugten die Anwesenden ihren Respekt vor diesen in Jahrzehnten erbrachten Leistungen.

Eine nette Geste, als Kati Kaatz, nicht nur die Frau an Bernhards Seite, sondern eine Stütze und Beraterin in allerlei finanziellen Dingen des Vereins, von Stephan Sollberg einen Blumenstrauß als Dank dafür bekam. Sie wird künftig in diesem Bereich Carola Volkmann in der Geschäftsstelle zur Seite stehen. Auch dafür bedankte sich Carola mit einem Blumenstrauß.

Der SSV ist ein mitgliederstarker Verein mit großen Immobilien und großem Grundstück und sicher hat man eine ungefähre Vorstellung, mit welchem Aufwand dies alles verwaltet wird. Nach dem Vortrag unseres scheidenden Schatzmeisters Bernhard Kaatz fragte man sich erstaunt, wie kann ein Verein all dies im Ehrenamt bewältigen. Die Gelder, die bewegt und die Projekte, die realisiert werden müssen, sind eines mittelständischen Unternehmens würdig. Die Größenordnung erstreckt sich vom maroden Fenster bis zum Neubau der Bootshalle. Es wäre müßig, all die Einzelleistungen hier aufzuführen, die Jede und Jeder des Vorstandes in vielen



Jahren für uns alle erbracht haben. Wir können uns nur herzlich dafür bedanken und den Hut ziehen.

Einen wichtigen Teil des Vereinslebens stellt die sehr erfolgreiche Jugendarbeit dar. Die bisherige Jugendwartin Katrin Jacobs berichtete anschaulich, wie sich Dank hervorragender Trainer, wie z.B. Jörg Lehmann, die Leistungen in den Jahren ständig gesteigert haben und unser Verein mittlerweile Kader auch für Weltmeisterschaften herangebildet hat (Siehe nachfolgende Seiten). Auch Katrin als „Mutter“ der Jugendtruppe sei gedankt. Ihrem Nachfolger Rasho Janew wünschen wir ein gutes Händchen mit den jungen Leuten. Zum Jugendsprecher wurde Reamonn Theiner gewählt. Ein Dank gilt auch den Sponsoren, die die Jugendarbeit tatkräftig unterstützen.

Der Höhepunkt des Abends war zweifelsfrei die Neuwahl des Vorstandes, des Ältestenrates und der Kassenprüfer. Es galt Kandidaten und Kandidatinnen zu finden, die sich trauen in große Fußstapfen zu treten. Bis auf die Position des Vorstandes Hafen fanden sich Mitglieder des Vereins bereit zu kandidieren.



Neu gewählt wurden für den Vorstand:

Schatzmeister	Jörg Zimmermann
Vorstand Bau	Benedikt Ruhkamp
Vorstand Öffentlichkeitsarbeit/ Sponsoring	Jakob Lenz

Für den Ältestenrat wurden bestätigt:

Günter Joost
Peter Nowka
Gerd Kopper

Als Kassenprüfer wurden bestätigt:

Florian Kolm
Jochen Finck

An dieser Stelle gratulieren wir den alten und neuen Mitgliedern des Vorstandes, dem Ältestenrat und den Kassenprüfern und wünschen eine erfolgreiche Wahlperiode zum Wohle des Vereins.

Wie unser Vorsitzender Stephan Sollberg zum Schluss bemerkte: es gibt noch Luft nach oben. Es ist ein großer Wunsch von uns allen, dass der Zusammenhalt im Verein gefestigt wird. Das sich dies auch in der Teilnahme an Vereinsfesten, Vereinsregatten und der Mitgliederversammlung widerspiegelt.

Nach 3 Stunden endete eine wichtige, manchmal emotionale Veranstaltung und der Vorstand zog sich zur konstituierenden Beratung zurück.

Karin Crull

Fotos: Karin Crull, Sabine Bierer, Hans-Christian Crull, Susanne Wagner

PS. Dies ist ein Stimmungsbericht. Alle Fakten finden Sie im Protokoll auf der Homepage des Vereins.

Zitate in Auszügen

aus den Anträgen des Vereinsvorstandes zu den Auszeichnungen mit der Goldenen und Silbernen Ehrennadel des Segler-Verbandes MV:



Bernhard Kaatz (Goldene Ehrennadel)

„Bernhard Kaatz hat sich vom Beginn seiner Mitgliedschaft im Jahre 1994 an maßgeblich zusammen mit dem damaligen 1. Vorsitzenden Dirk Kaiser um die Wiedergründung des SSV nach der Wende verdient gemacht.“

Sein finanzielles „Meisterstück“ erreichte Bernhard Kaatz mit dem Bau der neuen Bootshalle des SSV in den letzten 4 Jahren. Sein versierter Umgang mit den fi-

nanziellen Aspekten eines Hallenbaus in einem Volumen von rund € 1Mio. und mit den teilweise höchst problematischen Förderungsbestimmungen haben das Projekt erst möglich gemacht und letztendlich zum Erfolg geführt. Über dem Bauprojekt schwebte immer das Damoklesschwert der Corona-Pandemie und auch hier hat Bernhard Kaatz den Verein durch seine bedachte Finanzpolitik auf Kurs gehalten, so dass der SSV zumindest bis heute ohne größeren finanziellen Schaden die Krise bewältigen konnte.“



Detlef Laborn (Goldene Ehrennadel)

„Seine bisher mehr als 30 Jahre währende Tätigkeit als ehrenamtlicher Hafenwart entspricht derjenigen des Verantwortlichen für den gesamten Hafenbetrieb des Vereins einschließlich der Verwaltung aller Liege- und Schuppenplätze, der Aus- und Einlagerung der Boote sowie der Personalführung von fest angestellten Hafenmeistern.“

Sein universeller Erfahrungsschatz trug neben seiner eigentlichen Aufgabe als Hafenwart auch maßgeblich zum Erfolg des Hallenneubaus bei.“

Detlef Laborn, Mitte

Sabine Bierer (Silberne Ehrennadel)

„Die Liebe zum Kuttersegeln in seglerischer Kameradschaft und das Interesse des Sohnes am Segeln brachte Sabine 1999 in den SSV und nach nur 2 Jahren schon in den Vorstand als Geselligkeitswartin. Diese Position füllte sie bis 2010 in hervorragender Weise aus und wechselte dann zum Posten der Mitgliedswartin, den sie bis dato auch innehatte.“

Dabei war sie maßgeblich an der Digitalisierung und der Pflege der Mitgliederdatei beteiligt, die bis heute sicher in einem einmaligen Zustand ist. Seit 2003 ist Sabine zusätzlich Redaktionsmitglied der vereinseigenen Zeitschrift „Verklicker“.

Sabine Bierer, links



Burkhard Richter (Silberne Ehrennadel)

„Mit der Wiedergründung des SSV begann seine Tätigkeit im Vorstand bis zum heutigen Tag. Zunächst war er als Öffentlichkeitswart für die Darstellung des Vereins nach außen zuständig, als Finanzwart dann für die Umstellung der finanziellen Belange des Vereins von einer analogen („Zettelkasten“) auf eine mehr und mehr digitale Verfahrensweise.“

Sein handwerkliches Interesse brachte Burkhard zudem in den Bauausschuss ein, so dass er schließlich das Amt des Bauwartes übernahm, welches er über viele Jahre bis zum heutigen Tage innehat.“

Burkhard Richter, links



Endlich - nach zwei Jahren Zwangspause wieder ein Vereinsfest

Vereinsfest im Schweriner Segler-Verein von 1894 e.V.

Segeln, auch im schärfsten Corona Lockdown, kein Problem. Man sitzt allein oder mit der kleinen Kernfamilie in seinem Boot und los geht es.

Segeln im Verein heißt aber auch Gemeinschaft mit anderen Sportfreundinnen und Sportfreunden bei Regatten, bei Arbeitseinsätzen und beim Feiern. Wie groß war die Freude, dass nach 2 Jahren Zwangspause endlich wieder ein Vereinsfest stattfinden konnte.

Bestes Wetter, Sonne und guter Segelwind, lockte bereits um 10 Uhr Seglerinnen und Segler in die neue Bootshalle. Obwohl die Halle schon eine Weile genutzt wird, ist eine offizielle Einweihung

das I-Tüpfelchen auf diesem Mammutprojekt. Der Vereinsvorsitzende Stephan Sollberg würdigte die große Leistung vieler Vorstandsmitglieder bei der Vorbereitung und Durchführung des Hallenneubaus. Ihnen zu Ehren wurde eine Gedenktafel enthüllt. Die alte Halle war aus historischer Sicht eine Schönheit, wenn auch etwas heruntergekommen. Aus praktischer Sicht waren das Waten im Matsch und viele andere Widrigkeiten einem modernen Verein nicht mehr angemessen. Nun gibt es Platz, trockene Füße und die Technik ist auf dem neuesten Stand. Die neue Halle wird viele Jahrzehnte überdauern.

Der Skipperchor gab seine Sangeskunst zum Besten und schaffte es, dass auch





Bei einem Kuchenbüfett, das den strengen Augen eines Konditormeisters standgehalten hätte, wurde der Klönschnack fortgesetzt. Auch die Aktiven stärkten sich dort zwischen den beiden Wettfahrten.

Als am Abend der Grill angezündet wurde, fanden die Bratwürste, Steaks, Salate und Getränke reißenden Absatz. Das Wichtigste an diesem Tag waren aber die Gespräche und die Gemeinschaft, auf die wir lange verzichten mussten. Und es stimmt für die Zukunft hoffnungsvoll, dass unser jüngstes Mitglied bereits mit einem halben Jahr in den Verein eingetreten ist.

Zitat aus der Eröffnungsrede unseres Vereinsvorsitzenden:

„Ich würde mir wünschen, dass die ehrenamtliche Tätigkeit dazu führt, dass das Seglerheim und überhaupt der SSV durch die Anwesenheit der Mitglieder lebt und vielleicht auch wieder etwas mehr zum Zentrum Eurer Freizeitgestaltung wird.“

die Zuschauerinnen und Zuschauer mit einstimmen und wie man hörte, mit Begeisterung.

Dirk Joost lud im Anschluss zum Start des Vereinsfestes in das Festzelt zu einem kleinen Imbiss ein. Die Gäste nutzten die Gelegenheit auch zu einem Klönschnack über all die Ereignisse des Winters. Man hatte sich schließlich lange nicht gesehen. Auch eines unserer ältesten Mitglieder mit 95 Jahren und unsere Jüngsten zwischen ein und zwei Jahren ließen sich diesen Tag nicht entgehen.

Die Vereinsregatta bildete den Höhepunkt des Tages und so fanden sich 16 Boote am Start ein und trotzten bei 2 Wettfahrten dem teilweise kräftigen und böigen Wind.

Dem ist nichts hinzuzufügen.

Text: Karin Crull, Fotos: Sabine Bierer, Karin Crull



ERGEBNISLISTE

Gesamtsieger R 1313 Dirk Joost
C 72 Klaus Neugebauer
R 680 Ansgar Groß

R-Kreuzer R 1313 Dirk Joost
R 680 Ansgar Groß
R 217 Uwe Volkmann

Kielboote 1256 Bernd Kuhfahl
Trapper Dirk Richter
S 88 Dieter Kohlrausch

Cats 295 Martin Böwer

P-Kreuzer P Lilly Jakob Porthun
P 171 Jörg Zimmermann

C Kreuzer C 72 Klaus Neugebauer

Sonstige GER 20 Christian Fischer
V 102 Bernd Hocker
Laser Stefan Huhn



ABSEGELN 2022

Herrliches Wetter, Sonne und Wind, wenn auch etwas zu böig, beste Voraussetzungen um die Segelfreundinnen und -freunde hinter dem „Ofen“ hervorzulocken.

Waren es im letzte Jahr noch 50 Boote, wagten sich heute nur etwa 30 Boote auf den See. Das ist schade, denn ist es doch die letzte Gelegenheit im Jahr gemeinsam die Saison ausklingen zu lassen.

Dennoch, die Anwesenden zeigten sich zufrieden ob der Sonne und des Vortrags unseres Skipperchores. Beim letzten Lied wurden alle aufgefordert mitzusingen,

d.h. mehr so einen Urschrei auszustoßen, was gut gelang.

Unser Vorsitzender Stephan Sollberg zog eine Bilanz der vergangenen Saison und forderte zum wiederholten Male auf, sich freudig im Verein zum Wohle aller Mitglieder zu engagieren. Lesen Sie das Vorwort!

Das Einholen der Flaggen durch die Kinder der Jugendabteilung war der würdige Abschluss der Zeremonie.

Wir freuen uns auf die nächste Saison.

Karin Crull

Fotos: Hartmut Braun / Benedikt Ruhkamp





Gesamtergebnis der Donnerstagsregatta 2022 der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

September, 2022

Hallo Zusammen, das war sie nun schon wieder, die Donnerstagsregatta 2022 der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin. 12 von 13 Wettfahrten konnten gesegelt werden. Mit 50 Meldungen hatten wir in dieser Saison eine Rekordbeteiligung.

Danke an alle Aktiven und alle im Umfeld Beteiligten und Unterstützer:

- Sparkasse Mecklenburg-Schwerin und allen weiteren Sponsoren des SSV
- DLRG, die die Wettfahrten zuverlässig absicherten
- Stefan Schulz, meinen Mitstreiter in der Wettfahrtsleitung
- Burkhard Richter, der mich manchmal vertreten hat
- Uwe Sinnecker für das Design der Urkunden

- den Grillern beim Bergfest und der Siegerehrung
- Carola Volkmann und Mattes Scholze für die organisatorische und technische Unterstützung
- sowie allen hier Nichtgenannten, die zum Erfolg der Donnerstagsregatta beitrugen.

Gesamtsieger und schnellstes „Dick“-Schiff wurden Peter Lenz und Peter Buck auf der Sportina 601.

Platz 2 und damit schnellste Jolle ist die Mannschaft von André Kusebauch mit H727.

Platz 3 und damit schnellster Jollenkreuzer ist das Team von Ansgar Groß auf R 680.

Die **Sonderwertung** der Katamarane gewann Andreas Walter (78).

Und Sieger waren alle Aktiven. Herzlichen Glückwunsch!

Die komplette Ergebnisliste findet Ihr wie immer im Anhang und auf der Web-Seite des SSV. Vielen Dank für das positive Feedback an die Wettfahrtsleitung. Auch nach nun 10 Jahren macht es Freude. Euch eine schöne Restsaison und bis spätestens zur Donnerstagsregatta 2023!

Karsten Schulz; Fotos Uwe Sinnecker



BLAUES BAND VOM SCHWERINER SEE 2022

Der Schweriner Yachtclub richtete wie an jedem 3. Oktober eines Jahres die traditionelle Regatta „Blaues Band vom Schweriner See“ aus, die für alle Klassen offen ist.

Gemeldet hatten 58 Boote und Surfer für den großen Kurs sowie 11 Optimisten für den Jüngsten-Kurs.

Bei mäßigen bis frischen Winden aus NW ging es nach dem Start in der Nähe der Untiefe Rakow los in Richtung Zippendorfer Bucht, rund um die Insel Ziegel-

werder zum Paulsdamm. Hier konnten die Segler ihr Können auf einem langen Kreuzkurs unter Beweis stellen. Auf dem Rückweg vom Paulsdamm, vorbei an der Werderecke, die wie so oft einige Winddreher und kräftige Fallböen bereithielt, konnten die Mannschaften, die ihre Spinnacker geschickt zu bedienen wussten, auf dem Raumkurs Plätze gutmachen.

Aus Sicht des Schweriner Segler-Vereins ist die zweitbeste Gesamtzeit in der Klasse „Phantom Foilboard“ mit Rick de

Veer sowie das Blaue Band für Christian Hafften im Topcat mit Spi zu vermelden. Das Blaue Band der Kielboote ersegelten jeweils Marcus Gericke mit seiner N'Fun 30 und Thomas Schulrath in der Klasse der offenen Kielboote mit der Trias „MarySol“. Bei den Jüngsten konnten in der Klasse Optimist A Jonas Krüger und in der Klasse Optimist B Greta Jarzinski das Blaue Band entgegennehmen (alle SSV).

Die komplette Ergebnisliste kann auf der Website des Schweriner Yachtclubs eingesehen werden. Startseite – Schweriner Yacht-Club e.V. (snyv.de)

Hans-Christian Crull; Fotos: Hartmut Braun



IDM 2022 in Schwerin

Bei der diesjährigen Internationalen Deutschen Meisterschaft der Contender-Klasse kam dem Begriff "International" am Ende besondere Bedeutung zu und machte klar, die ausländische Konkurrenz schläft nicht. Insgesamt 54 Boote aus 2 Nationen fanden den Weg an den schönen Schweriner See, genauer zum Schweriner Segler-Verein.

Bereits 2017 ließ sich hier eine hervorragende Meisterschaft austragen, sodass die Messlatte zur Verbesserung in diesem Jahr besonders hoch lag. So viel sei vorweggesagt, die Erwartungen der Segler wurden nicht enttäuscht.

Bereits bei Ankunft am Mittwoch war die Wiese nahe dem Schweriner Schloss reichlich mit Wohnmobilen und Zelten gefüllt, die Stimmung gut und an der einen oder anderen Stelle bereits bei 28 Grad recht ausgelassen.

Die Begrüßung am Donnerstagmorgen erfolgte durch den 1. Vorsitzenden Prof. Stephan Sollberg mit einer musika-

lischen Begleitung des vereinseigenen Shanty Chors, dessen Mitglieder bei beginnendem Kaiserwetter musikalisches Seemannsgarn zum Besten gaben. Danach ging es los!

Bei schwach drehenden und über den Tag mäßigen Winden konnten bereits 3 Wettfahrten unter Leitung von Carola Volkmann, erfolgreich absolviert werden. An Land erwartete die Segler dann zwei eiskühlte Schubkarren mit Kaltgetränken



und eine Wiener Wurst, einen besserer Tagesabschluss konnte es nicht geben. Im Anschluss erfolgte eine kleine Siegerehrung der Tagessieger mit Präsentübergabe. Eine großartige Idee, denn



nicht nur die besten drei Teilnehmer des Tages, sondern auch ein(e) besonders auserkorene(r) Segler*in konnten einen Extrapreis gewinnen.

Zum Leidtragen von Andreas Schlieker, der an Tag zwei der Serie durch einen Zusammenstoß mit eklatantem Schaden bereits vorzeitig das Handtuch werfen musste, allerdings auch einen Lottoschein gewinnen konnte.

Darüber hinaus war der seglerische Teil recht unspektakulär, denn bei sehr schwachen Winden stand am Ende des Tages nur ein gesegelt Rennen zu Buche.

An Tag drei sollte sich das Blatt wenden. Heiße Diskussionen gab es bereits zuvor auf Campingplatz und Co, wieviel Wind von den initial vorhergesagten 20 kn (Böen 32 kn) wohl kommen würde. Beim Ablegen wehten zunächst 10-15 kn. Im Tagesverlauf brieste es zunehmend auf.



Unter diesen Bedingungen konnten insgesamt 3 Wettfahrten absolviert werden. Den ersten Seglern an Land steckte der Tag bei Böen bis zu 32 Knoten sichtlich in den Knochen, manche schafften bei stark oszillierenden Winden den Absprung Richtung Hafen nicht. Dank an dieser Stelle gilt vor allem der DLRG Schwerin, die eine entsprechende Sicherung auf dem Wasser gewährleistete. Auch nach Tag drei hieß der Tagessieger Jesper Armbrust, der bereits alle Renntage davor den Preis des Tagesbesten mit nach Hause nehmen konnte. Max lag in der Gesamtwertung allerdings mit einem Punkt Rückstand auf Platz 2 und stellte für das Finale den direkten Verfolger! Spannender konnte der Start in die letzten Wettfahrten an Tag 4 kaum sein.

Was wäre das für eine Geschichte geworden, der Wind machte dem Ganzen aber

einen Strich durch die Rechnung. Bei ca. 5-6 Knoten war zunächst ein Start durch stark drehende Winde nicht möglich, bis sich komplette Flaute einstellte.

Es fanden keine Rennen mehr statt. Damit stand Jesper als Internationaler Deutscher Meister 2022 fest. Max landete auf Platz 2. Kurzum kann man sagen, dass bei Windbedingungen von 5 bis 30 Knoten der wahrlich Beste am Ende gekürt werden konnte. Glückwunsch nach Dänemark.

Besonderer Dank gilt dem ausrichtenden Verein, der mit viel Engagement und toller Leistung eine super Meisterschaft auf die Beine gestellt hat. Die Contender-Klasse kommt gerne wieder, frühestens zum Petermännchen. Wir freuen uns drauf!

Eike Mertens, Fotos: Jeannette Geithner





Unsere Jungs, oben

Der Chef der Seeretter Walter Schröder

So sehen Sieger aus, oben
Unser Vorsitzender Stephan Sollberg als Helfer

Kreuzerfernwettfahrt – Die Eindrücke der Jugend:

Zum zweiten Mal nahmen Jonas, Ricco, Malte und ich (Jakob Porthun) dieses Jahr an der Kreuzerfernwettfahrt teil. Wir gingen mit Vorfreude auf dem R-Kreuzer „Barracuda“ an den Start, welcher uns gut gelang. Mit so wenig Manövern wie möglich und einer soliden Paddleinheit durch den Paulsdamm konnten wir mit einem zufriedenstellenden Ergebnis in die verdiente Pause segeln. Gewitterwolken, die teilweise starke Böen mitbrachten, machten den Rückweg etwas spannender. Zwischen den Inseln entschieden wir uns dazu die Segel zu bergen, um das Risiko einer Kenterung oder eines Materialbruchs zu vermeiden. Als das Gewitter vorüber war, fuhren wir geschafft von den Bedingungen ins Ziel.

Als Fazit lässt sich sagen, dass die Fernwettfahrt für uns ein absoluter Höhepunkt war, da sie eine interessante Abwechslung zum normalen Regattaalltag bietet. Es waren zwar keine Traumbedingungen, wir kamen aber fast immer gut mit dem Wind klar und der Regen konn-

te unsere fröhliche Laune auf dem Boot nicht verderben.

Hier ein paar Eindrücke meiner Crew:

Malte Jacobs: „Die Kanaldurchfahrt war ein Highlight, da es technisch herausfordernd sowie anstrengend ist, effektiv den Mast zu legen und so schnell wie möglich zu paddeln. Die Windbedingungen waren top, bis auf ein bis zwei Schauer. Des Weiteren gefiel mir das enge Racing mit den gleichschnellen Booten.“

Jonas Porthun: „Es waren sehr anspruchsvolle Bedingungen. Neben dem Paddeln und Mastlegen war die Strecke zwischen der Lieps und dem Paulsdamm besonders herausfordernd, da mit jeder starken Bö die Fock und das Groß gefiert werden und wir abfallen mussten. Wir hatten Glück, dass wir das Gewitter hinter Kaninchenwerder erwischt haben und abwettern konnten, somit ist zumindest bei uns alles heil geblieben.“

Ricco Schmill: „Die Kreuzerfernwettfahrt – ein Erlebnis der „Gütekasse 1“. Herbstliche Witterungen, schnelle Races und spektakuläre Manöver bestimmten den Verlauf dieser ganz besonderen Wettfahrt. Für mich ein Abenteuer, welches man nicht so schnell vergisst.“

Jörn Raben o.J., Hartmut Braun,



Petermännchen 2022

Gefühlt habe ich doch gerade erst den Bericht für die Petermännchen 2021 geschrieben? Wo ist unser Segeljahr 2022 geblieben?

Die Petermännchenregatta ist die letzte große Ranglistenregatta für unseren Verein und mit drei Klassen auch immer eine recht sportliche Veranstaltung. Dennoch überlegten der Regattawart und der Wettfahrtleiter im Vorfeld, wegen der sehr niedrigen Meldezahlen die Veranstaltung abzusagen.

Absagen warum? Weil so wenige Teilnehmer (Klasse 505er 8 Boote, Korsare 7 Boote und Contender 18 Boote) gemeldet hatten, dass mit den zu erwartenden Meldegeldern die Fixkosten der Veranstaltung nicht abgedeckt worden wären. Zumal viele Teilnehmer zwar gemeldet, aber nicht online gezahlt hatten. Das heißt, wenn trotz Meldung keine Anreise erfolgt, auch diese eingeplanten Mittel fehlen würden. Aber da unser Wettfahrtleiter Jörg Zimmermann in Personunion der Schatzmeister des Vereins ist, war der Weg zur Prüfung der finanziellen Möglichkeiten kurz und die Regatta konnte stattfinden.

Fixkosten einer Regatta, woraus setzen diese sich zusammen? Mit den Meldekosten müssen z. B. das Regattaessen der Teilnehmer, die Verpflegung nach dem Einlaufen, eventuelle Gebühren für zusätzliche Schiedsrichter bei Deutschen Meisterschaften, Benzingeld für die Funktionsboote bezahlt werden. Ein ganz großer Posten ist inzwischen die Absicherung durch die DLRG. Das sind nur einige Posten, dazu kommen noch Gelder für Preise und eventuelle Pokale. Und bestimmt ist diese Aufzählung noch nicht vollständig.



Diese finanziellen und organisatorischen Planungen sind die Aufgaben des Regattawarts ebenso wie die Planung der benötigten Helfer. Auch das wird von Jahr zu Jahr schwieriger. In den Jahren haben sich für immer wieder stattfindende Regatten, wie der CATCUP, der Marstallcup, die Donnerstag- und die Holzbootregatta, die Kreuzerfernwettfahrt und auch die Petermännchenregatta, so etwas wie Stammcrews gefunden. Aber wir brauchen bei allen Regatten weitere Unterstützung, ob nun neue Helfer auf den Tonnenlegern oder im Regattabüro, gerne auch auf den Start- und Zielschiffen. Alles ist möglich und machbar, denn es ist erlernbar und kein Hexenwerk.

Selbst an Land für die dortigen Aufgaben sind immer gerne helfende Hände gesehen. Bitte meldet euch bei Mattes Scholze, der euer Interesse koordiniert und dankbar ist für eine rechtzeitig gesicherte Helferplanung. Wir haben auch in 2023 genügend Regatten und in 2024



zusätzlich eine Deutsche Meisterschaft, für die immer Helfer gesucht werden. Und dass für solch ein Regattawochenende auch Arbeitsstunden für die Vollmitglieder angeschrieben werden, ist noch ein positiver Nebeneffekt.

So das war mal ein bisschen aus dem „Organisations-Nähkästchen“ geplaudert. Wir haben aber am Wochenende auch noch gesegelt.

Insgesamt hatten wir dann doch 33 Boote in 3 Klassen auf dem Wasser. Ein übersichtliches Feld an Seglern, die am Samstag noch recht skeptisch auf unseren See schauten. Wind? Seid ihr sicher, dass da was kommt? (Es war 10 Uhr!) Na, ihr Schweriner, wann setzt der Wind bei uns ein, natürlich pünktlich 11 Uhr zum Auslaufen. Langsam, aber er kam aus West und so konnte auch die erste Wettfahrt gestartet werden. Begleitet von der Crew von Schwerin TV, wurden die Starts alle sauber abgewickelt. Zu sehen in einem schönen Bericht bei Schwerin TV und auch bei YouTube für die, die im Internet stöbern wollen.

Das Wetter war uns gnädig. Die dicken Wolken zogen links und rechts vom See vorbei, verschonten uns mit Regen,

brachten aber nach der Wetterfront die Tonnenleger ins Schwitzen, die nach dem Winddreher mit den Tonnen doch noch auf Wanderschaft gehen mussten.

Nachdem der Kurs neu verlegt war, ging es dann an Wettfahrt 2 und 3. Die Böen in den Wettfahrten hatten es teilweise in sich. Da war er, der erwartete und erhoffte Wind. Leider schafften wir nur 3 der geplanten 4 Tageswettfahrten, was aber nicht schlimm war, es gibt ja immer noch den zweiten Tag.

Am Sonntag lachte uns die Sonne an und der Wind, naja, nach der ersten Tageswettfahrt gab es schon ungläubige Gesichter, als es hieß, wir starten noch 'ne 5. Wettfahrt. Dafür gibt es in der Regattaausschreibung die Uhrzeit im Punkt „Letzte Startmöglichkeit“. Also erst einmal „AP“ gesetzt und warten. Nach kurzer Wartezeit setzte der Wind sich wieder ganz langsam durch und die fünfte Wettfahrt bei Sonne und konstantem, schönen Segelwind konnte gestartet und gut ins Ziel gebracht werden.

Bei dem Feld der 505er ging das Petermännchen und somit Platz 1 nach Rosstock an das Team Lutz und Anja Stengel und Platz 2 an Alexander Holzapfel mit



Finn Boeger. Anika und Raik Wollenbecker sicherten sich Platz 3.

In dem sehr internationalen Starterfeld der Korsare mit zwei polnischen Mannschaften, die auf den Plätzen 5 und 6 landeten, schafften es die Österreicher Peter Tschada und Sabine Gülker auf Platz 2. Mit drei Punkten mehr auf dem Konto standen am Sonntag Alexander Neddermeier und Carsten Fischbach auf dem 3. Podestplatz. Sieger wurden mit 6 Punkten Tim Friederici und Sascha Broy.

Bei den Contendern wurde es im vorderen Feld noch einmal spannend. Aber mit einem brillanten Zieleinlauf sicherte sich Max Billerbeck nicht nur den Sieg in der letzten Wettfahrt, sondern konnte damit auch ganz oben aufs Treppchen steigen. Auf Platz 2 landete in der Gesamtwertung der Schweriner Andre Budzin und zeigte somit, dass neben Finn und OK auch der Contender ein Boot ist, das ihm sehr liegt. Platz 3 ging an Jörg Gosche.

Im Anschluss an die Siegerehrung nutzte die Klassenvereinigung der Contender noch die Möglichkeit, sich für die tolle Deutsche Meisterschaft im Frühjahr beim SSV zu bedanken. Durch Corona waren die Geschenke beim Klassenwart in Quarantäne geblieben und konnten erst jetzt überreicht werden. Das Bild mit den Unterschriften aller Teilnehmer wird zukünftig die Räumlichkeiten des SSV zieren.

Wenn diese Zeilen in die Auslieferung gehen, ist die Segelsaison endgültig beendet, dann ist das Absegeln vorbei, die Flaggen eingeholt, die Eisbeine bei der Jugendregatta neu verteilt und die Boote liegen wohl verpackt im Winterschlaf. Die Eissegler hoffen sicher auf einen harten Winter, manch einer bei seiner Gasrechnung eher nicht. Die Minicupper tummeln sich auf der Brücke und schicken ihre kleinen Racer über den Kurs und der eine oder andere plant schon die Touren für 2023.



Schaut euch den Regattakalender an und überlegt doch schon mal, ob ihr den Laubbesen vielleicht 2023 zum Beispiel mal gegen einen Stift auf dem Start- oder Zielschiff eintauschen wollt. Die Regattacrews freuen sich über Verstärkung. Bis dahin kommt gut durch den Winter, bleibt gesund. Viel Spaß beim Schleifen und Lackieren im Frühjahr und wir sehen uns spätestens beim Ansegeln am 1. Mai 2023 wieder auf dem Wasser.

Jeannette Geithner, Text und Fotos

MUSTOs 3-Schichten-System

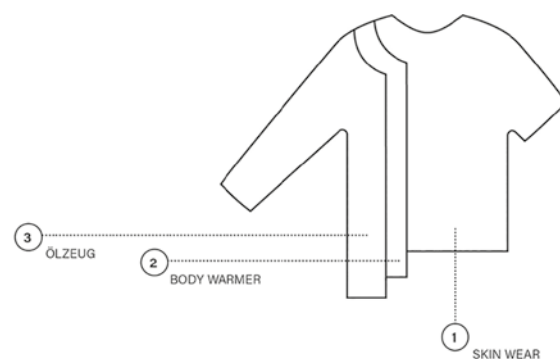
MUSTO

Zwischen der nassen und kalten Außenwelt der Segelbekleidung sowie der warmen, menschlichen Haut gibt es einen großen Temperaturunterschied. Da feuchte Haut dreimal so schnell auskühlt wie trockene Haut, muss die Feuchtigkeit von der Haut abtransportiert werden, um die Haut mit trockener Luft zu umgeben. Dies ist die Aufgabe **der 1. Schicht**, zuverlässig erfüllt durch **MUSTOs Skin Wear**.

Je größer der Temperaturunterschied zwischen der kalten Umgebungsluft und dem Körper, desto dicker muss die Isolierschicht sein, die die Feuchtigkeit weiterleitet. Diese Aufgabe wird hervorragend von den **Body Warmern** übernommen, **der 2. Schicht**.

Das **atmungsaktive Ölzeug**, die **3. Schicht** ist dabei der „Türsteher“ – Kälte, Wind und Wasser werden von außen abgehalten.

MUSTOs 3-Schichten System ist das ideale Gesamtpaket und ein unverzichtbarer Bestandteil für alle aktiven Segler.



FRISCH



Bereit für die kalten Temperaturen mit Primaloft®

Die LPX Primaloft® Midlayer Jacke von MUSTO kann einzeln oder als Kombination mit der LPX Gore-Tex® Infinium Aero Jacke getragen werden. So entsteht ein Paket, das sich nicht nur zum Segeln, sondern auch für andere Outdoorsportarten hervorragend eignet. Die LPX Midlayer Jacke enthält raffinierte Stretchzonen für ein Maximum an Bewegungsfreiheit. Mit einem Körper angepasstem Design und elastischen Bündchen am Saum erzielt die Jacke mit integrierter Kapuze höchsten Tragekomfort und trägt sich wie eine zweite Haut – probieren Sie es selbst!

PRIMALOFT® verwendet eine einzigartige Mikrofaserstruktur, die speziell behandelt wurde, um einen Kern mit daunenähnlichen physikalischen und thermischen Eigenschaften zu schaffen. PRIMALOFT® ist komprimierbar, atmungsaktiv und hat ausgezeichnete wasserabweisende Eigenschaften, damit Sie selbst unter den extremsten Bedingungen, trocken und warm bleiben.

Franziska Mäge/Peter Frisch GmbH



Jahresempfang SSV am 7. September 2022

Dank an unsere Sponsoren!

Fast drei Jahre war es Corona-bedingt nicht möglich, uns bei unseren Sponsoren zu bedanken. Selbst für das Spendenaufkommen anlässlich unseres 125. Jubiläums 2019 war eine offizielle Dankagung in Präsenz dem kleinen Virus zum Opfer gefallen. Umso mehr freute es uns, am 28. Juni 2022 einen Jahresempfang zu organisieren, der etwas Besonderes sein sollte. Hatten wir doch ein neues und letztlich höchst erfolgreiches Sponsorenkonzept entwickelt, das die finanzielle Zukunft des SSV und insbesondere der Jugendarbeit sichern sollte.

Der Jahresempfang unserer Sponsoren begann am 28. Juni 2022 bereits um 16 Uhr mit einer Kutterfahrt. Aufgrund der großen Nachfrage musste sogar noch ein zweiter Kutter organisiert werden. An dieser Stelle schon mal einen ganz großen Dank an das Team des „Weltbumblers“ und an Heiko Grambow! Es war ein professioneller, aber auch stimmungsvoller Törn, der den Gästen und

den begleitenden Vorstandsmitgliedern zur „Betreuung“ der Gäste großen Spaß machte. Pünktlich um 19 Uhr konnten wir dann mit dem offiziellen Empfang im Saal des Seglerheims beginnen. In einer kleinen Ansprache konnte ich die zahlreichen Sponsoren und Gäste begrüßen, darunter unsere Hauptsponsoren Hajo Porthun vom Systemhaus Porthun & Thiede, Dr. Josef Wolf von den Stadtwerken Schwerin GmbH sowie Christine Klement und Ann-Kristin Granitz von der Sparkasse Mecklenburg Schwerin. Auch unseren sportlichen Dachverbänden war dieser Abend wichtig und so konnte ich Torsten Haverland als Geschäftsführer des Landessportbundes MV und als Vorsitzender des Schweriner Yachtclubs sowie den Präsidenten des Segelverbandes MV, Herrn Bodo Bartmann willkommen heißen.

Mit großer Bewunderung verfolgten die Sponsoren die anschließende Präsentation der erfolgreichen Jugendarbeit durch den Trainer Jörg Lehmann. Immerhin hatten sich alle unserer sechs 420er Segler

von li. nach re.: Reamonn und Noel Theiner, Moritz Borowiak, Jonathan Schmidt und Janne Schirmer, Elsa Erichsen fehlte krankheitsbedingt..

für die diesjährige WM qualifiziert. Bei der Präsentation kamen natürlich auch die Jugendlichen selbst zu Wort. Es zeigte sich dabei wieder einmal, dass neben der sportlichen Höchstleistung die Jugendlichen auch zu souveränen Persönlichkeiten gereift sind.

Ein weiteres Highlight war letztlich auch noch der Besuch des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Schwerin, Dr. Rico Badenschier, der mit uns allen zusammen die interessanten Gespräche, aber auch die grandiose Abendstimmung auf der Terrasse des Seglerheims mit Blick auf den See sichtlich genoss.

In Summe: ein toller Tag mit einer hervorragenden Präsentation des Vereins und seiner Jugendarbeit auch nach außen. Dank an alle, die diesen Jahresempfang organisiert und mitgeholfen haben!

Stephan Sollberg
Vorsitzender des SSV





Das gesamte M-V Team, oben
Die Trainer mit guter Laune, unten



Besprechung, oben
M-V übernimmt das Kommando, Mitte
Die „Burg“ im Mondschein, unten

Olympia lag in der Luft

50 Jahre nach den Olympischen Sommerspielen 1972 in München, Augsburg und Kiel wurde die schleswig-holsteinische Landeshauptstadt erneut Ausrichter eines Festivals des Segelsports: Im Rahmen der Jubiläumsfeier fanden verschiedene Meisterschaftsformate der olympischen Bootsklassen von 1972 und die Gemeinsamen Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften (GIDJM) statt.

Zur Gemeinsamen Deutschen Jugend- und Jüngstenmeisterschaft machten sich für den SSV sieben Optimisten, drei 420er und ein Laser auf den Weg. Das beste Ergebnis fuhr für unseren Verein Jasper Porthun mit dem 27. Platz von 269 Teilnehmern bei den Optimisten ein. Die meisten 420er konnten nicht

teilnehmen, weil sich diese Veranstaltung leider mit der WM in Ungarn überschneiden hat.

„So lange waren wir noch nie an einem Ort“, war die Feststellung nach zehn Tagen Kiel. Die Schweriner hatten eine Wagenburg errichtet, welche von den Segelkindern liebevoll die Burg genannt wurde. In dieser Burg fand dann alles statt, was der Segelsport an Land zu bieten hat: es wurde poliert, Segelbündel gewechselt, Teambesprechungen abgehalten, gemeinsam gefeiert und im Rahmen des M-V-Abends auch Umsteiger in die nächste Bootsklasse verabschiedet.

Aber natürlich ging es auch auf das Wasser. Vor der Regatta standen drei

Trainingstage auf dem Programm – das Revier erkunden. Bei der Eröffnungsfeier zeigte zahlenmäßig Mecklenburg-Vorpommern seine Stärke. Stolz, manch einer sogar leicht eingeschüchtert, schritt man hinter der M-V-Fahne unter dem Klang einer Trommelgruppe zur alten olympischen Flamme.

Die Meisterschaft war hervorragend organisiert und viele Wettfahrten fanden statt. Nur am letzten Tag machte der Wind eine Pause. Für die Kinder, die das erste Mal teilnahmen, stand anschließend fest: „Ich möchte nächstes Jahr wieder dabei sein!“

Rasho Janew, Text und Fotos

German Open 2022 im Team Race

Juli 6, 2022



Im Rahmen der Warnemünder Woche fanden die German Open im Team Race statt. Unser Team aus vier Schwerinern und einem Rostocker Optisegler, alle SVMV Fördergruppe, traten bei schönstem Sommerwetter und gutem Wind zusammen an. Dieses Mal hieß es zusammen zu arbeiten.

Beim Team Race segeln immer vier Boote des jeweiligen Teams gegen ein weiteres Team. Die Punkte der vier Segler werden nach dem Low Point System zusammengerechnet. Die Mannschaft, die drei Segler unter den ersten vier Plätzen hat, hat die Wettfahrt gewonnen.

Timeon, Jasper, Malea, Matty und Gustav wurden zu einer Mannschaft. Für

die meisten war es erst das zweite Team Race und die Aufregung entsprechend groß. Insgesamt gingen 7 Mannschaften an den Start, zwei bayrische Mannschaften, je eine aus Hamburg, Berlin und Potsdam und unsere Rostocker Mitstreiter.

In spannenden Team-Rennen segelten jedes Team gegen alle anderen teilnehmenden Teams. So stand am Samstag nachmittag fest, dass die fünf es schon mindestens auf Platz vier geschafft hatten. In dem Halbfinale am Sonntag schlug sich unser Team, welches das jüngste im Teilnehmerfeld war, ausgezeichnet und konnte sich noch die Bronze-Medaille erkämpfen. Bei bester Laune ging es nach Schwerin zurück und damit in die wohlverdienten Sommerferien.

Text und Fotos: Anja Hochbaum



Auf der Ostseewelle beim Intercup

Am 19. und 20. Juni 2022 ging es für die A-Optimisten nach Rostock zum WIRO Intercup. 133 Seglerinnen und Segler aus ganz Deutschland stellten sich den Herausforderungen der Ostsee. Am Samstag sollte bei strahlendem Sonnenschein gleichmäßiger Wind für vier Wettfahrten für optimale Bedingungen sorgen. Anfänglich sah es auch so aus. Die Welle war für einige Sportler eine ganz neue Erfahrung. Doch dann setzte der Wind

aus. Es konnte zwar noch eine zweite Wettfahrt gesegelt werden, doch viele wollten am Start zu viel, so dass ein Großteil „dank“ black flag zum Zuschauen verdammt waren.

Am zweiten Tag drehte sich das Wetter um 180 Grad. Kühles Wetter und vor allem kräftige Sturmböen verhinderten ein Auslaufen. Doch Segler sind geduldige Sportler und so konnte doch noch ge-

startet werden. Pünktlich zum Start kam dann wieder kräftiger Wind. Auch wenn die Schweriner Seglerinnen und Segler solche Bedingungen im heimischen Revier eher nicht gewohnt sind, konnten alle die zwei Wettfahrten meistern. Am erfolgreichsten war Jasper Porthun auf dem 16. Platz. Malea Hochbaum konnte in der U-Wertung den dritten Platz für Schwerin ergattern. Auch wenn sich so manche mehr erhofft hatten, an Erfahrungen haben am Ende alle gewonnen.

Text Rasho Janew, Fotos Rasho Janew, Hajo Porthun



Stürmische Deutsche Meisterschaft der ILCAs in Greifswald

Die alljährlich stattfindende Deutsche Meisterschaft der ILCAs, wie der ehemalige Laser ja mittlerweile heißt, ist für viele Sportler ein absolutes Jahreshighlight. 4 Tage lang kann man sich mit den besten ILCA 6 und ILCA 7 Seglern Deutschlands messen.

Umso größer war daher letztes Jahr der Frust, als die Deutsche Meisterschaft im sonnigen, aber leider sehr windarmen Tutzingen (Bayern) stattfand. An 3 von 4 Tagen war der Wind so schwach, dass entweder kaum oder gar nicht gesegelt werden konnte. Die Bekanntgabe des diesjährigen Austragungsortes, Greifswald, stimmte da doch schon optimistischer...

Und so begann am 29.09.2022 die Deutsche Meisterschaft mit einem entspannten Vermessungstag, den die meisten Sportler nutzten, um schon einmal ein Gefühl für den Greifswalder Bodden zu bekommen. Die 4 Renntage übertrafen dann alles, was man sich nach der Flauten-Deutschen aus

dem Vorjahr gewünscht hat. Nach dem ersten, vergleichsweise noch entspannten Segeltag mit 10-15 Knoten, wurde der Wind an den drei anderen Tagen immer heftiger, 15-20 Knoten im Schnitt, mit Böen über 25 Knoten. Als „Bonus“ gab es immer wieder kräftige Regenschauer obendrauf, die der Motivation im Feld aber keinen Abriss taten. Und so bescherten diese herbstlichen Bedingungen und die gute Wettfahrtleitung den 3 Gruppen 11 spannende und anspruchsvolle Rennen, jeder versuchte das Beste aus sich rauszuholen, um sich mit den Besten zu messen. Denn wann bekommt man schon einmal die Chance, gegen den Olympia 5. aus Tokyo, Philipp Buhl, zu segeln?

Wie gut das Niveau bei dieser Deutschen Meisterschaft war, zeigt auch, dass eben jener Philipp Buhl bei den ILCA 7 nur Zweiter wurde und sich dem neuen Deutschen Meister Nik Aaron Willim geschlagen geben musste, Dritter wurde Philipp Walkenbach. Bei den ILCA 6 Damen ge-

wann Pia Kuhlmann vor Laura Schewe und Gesa Papenthin, das Treppchen bei den ILCA 6 Herren bestand aus Moritz Peitzner, Bernado Low-Beer und Lukas von Lavern.

Team Schwerin mischte in den hochklassigen Feldern mehr als ordentlich mit. Im über 50 Mann starkem Feld der ILCA 6 Herren erreichte Leo Conradt (SSV) einen guten 19. Platz. Auch Gunnar Kröplin (SSV) und Luca Przybyl (SYC) zeigten mit Platz 10 und 12 im olympischen ILCA 7 starke Leistungen, Philipp Rathmann (SSV) landete auf Platz 26.

Die Deutsche Meisterschaft in Greifswald war, auch dank der guten Organisation, die uns nach den anstrengenden Rennen mit gutem Essen und dem ein oder anderen Freigeist bestens versorgte, ein voller Erfolg.

Philipp Rathmann

Fotos GJA Greifswald / Boddenracer



Der SSV als erfolgreichster Verein



„Wasser, Wasser...“ hieß es für Jasper Porthun

Landesjugendmeisterschaft auf dem Schweriner See

Ende August fand in Schwerin die Landesjugendmeisterschaft statt und der SSV hatte die Verantwortung für die Optis. Durch den Marstall-Cup waren die helfenden Hände geübt und so konnten wir unseren Teil für eine erfolgreiche Meisterschaft leisten. Beide Tage spielte der Wind mit, so dass viele Wettfahrten gesegelt werden konnten und die Besten am Ende auf dem Treppchen standen.

Erfolgreich für den Schweriner Segler-Verein waren bei den 420ern Reamonn Theiner und Lillemor Schreiber mit dem

1. Platz, gefolgt auf Platz 6 von Moritz Borowiak und Noel Jonas Theiner und auf Platz 7 Jonathan Schmidt und Janne Marlen Schirmer. Die U16-Wertung gewannen Moritz und Noel vor Jonathan und Janne. Bei den ILCA 4 erreichte Maximilian Rosien den 16. Platz.

Nachdem im letzten Jahr ein Protest in letzter Sekunde Jasper Porthun die Landesmeisterschaft gekostet hatte, zeigte er dieses Mal keine Nerven. Er sicherte sich im letzten Rennen den Sieg bei den Opti A. Platz 15 ersegelte sich Jonas Krüger und Platz 18 ging an Ebba Wolkenstein.

Alwin Eggert (Platz 6), Nele Hochbaum (Platz 9) und Victoria Goedecke (Platz 10) beendeten ihre B-Karriere in den TOP 10. Viel Erfolg ab jetzt bei den „Großen“!

Die große Siegerehrung fand auf der Marstallwiese statt und zum wiederholten Male konnte sich der Schweriner Segler-Verein den Titel als erfolgreichste Mannschaft sichern.

Herzlichen Glückwunsch an unsere Seglerjugend!

Rasho Janew, Text und Fotos

Herbstpokal 2022

Beim Herbstpokal vom 22. – 23. 11. 2022 erreichten unsere Seglerinnen und Segler sehr gute Ergebnisse. Insgesamt nahmen mehr als 400 Aktive an den Regatten teil.



Opti A

5. Malea Hochbaum
14. Jonas Krüger
U12 2. Malea Hochbaum

Opti B

U10 4. Elody Hille 5. Linus Handke

Krämel 6 ganz neue Starter für den SSV

9. Tom Pepe von Bodecker
12. Fabian Janew

ILCA 4

24. Sören Liebich
31. Anton Wilhelm Beutling

ILCA 7

1. Gunnar Kröplin
4. Henning Kröplin
10. Fridjoff Hempel

Sieg beim Marstall-Cup, der eigenen Vereinsregatta



Die Schweriner Segelkinder

Im August 2022 fand der 26. Schweriner Marstall-Cup statt. Viele fleißige Helferinnen und Helfer sorgten an Land und auf dem Wasser dafür, dass es anschließend wieder viel Lob gab. 47 A-Optis und 55 B-Optis gingen an den Start. Der Samstag brachte ordentlich Wind mit, so dass die As vier Wettfahrten schafften und die Bs drei. Am Sonntag kam der Wind leider erst pünktlich zur Siegerehrung. Jasper Porthun sorgte dafür, dass der Siegerpokal zu Hause bleiben konnte. Malea Hochbaum sicherte sich in der U12-Wertung den vierten Platz. Ihre Schwester Nele segelte auf Platz 12 bei den Opti B vor Linus Handke (Platz 13) und Viktoria Goedecke (Platz 15). In der U10-Wertung standen Nele und Linus auf den Treppchen (Platz 2 und 3). Neben den sportlichen Bedingungen wurde die familiäre Atmosphäre gelobt, das leckere Grillbüfett mit vielen selbstgemachten Leckereien am Samstag und das grandiose Kuchenbüfett am Sonntag ließen niemanden unglücklich und hungrig auf dem Vereinsgelände zurück.



Die heißbegehrten Pokale

Text und Fotos Rasha Janew



Damit unsere Kinder cool bleiben können.

Wir bringen die Zukunft zum Leuchten.

Für uns ist Nachhaltigkeit mehr als nur ein Herzensthema. Es ist zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Ob es um Geldanlagen oder die Finanzierung von energieeffizientem Bauen geht: Wir kümmern uns. Mehr Infos erhalten Sie unter spk-m-sn.de.

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Mecklenburg-Schwerin

Unsere Jugendabteilung in Fakten in den Jahren 2019 – 2022

Bewährt hat sich die Trainingsgemeinschaft mit anderen Vereinen unserer Stadt:

Schweriner Yachtclub: 420er mit Ekkehard Schulz
Schweriner Segelverein v. 1984 e.V.: Opti A mit Jörg Lehmann
Segelclub Schlossbucht: ILKA (Ex-Laser) mit Patrick Paul, Jürgen Wandel
Trainingsgemeinschaft SV Theater: Sven Münstermann

Beispielhaft seien die Erfolge bei den Landesjugendmeisterschaften genannt:

2019: 4x Gold, 3x Silber, 5x Bronze, 1. Platz Vereinswertung
2020: 4x Gold, 5x Silber, 2x Bronze, 1. Platz Vereinswertung
2021: 2x Gold, 5x Silber, 2x Bronze, 1. Platz Vereinswertung
2022: 3x Gold, 2x Silber, 1. Platz Vereinswertung

Zum Nationalkader 2022 gehören:

420er: Reamonn Theiner, ILKA 7: Gunnar Kröplin

Zum Landeskader 2022 gehören:

Opti-Team: Jasper Porthun, Timeon Rieckhof, Malea Hochbaum
ILKA6/7: Leo Conrad, Luca Przybyl, Philipp Rathmann, Gunnar Kröplin
420er: Elsa Erichsen, Reamonn Theiner
420er: Moritz Borowiak, Jonathan Schmidt, Janne Schirmer, Noel Theiner, (Förderkader)
49er FX: Jakob Porthun, Malte Jacobs, Anna Rieckhof, Charlotte Sperling,

Katrin Jacobs



Foto: Karin Crull

Unser neuer Jugendwart

Hallo,

Mein Name ist Rasha Janew und ich bin der neue Jugendwart des SSV. An dieser Stelle sei erstmal Katrin Jacobs gedankt - sie hat diese Aufgabe neun Jahre hervorragend gemeistert und ich werde versuchen, dieses auch so hinzubekommen.

Seit vier Jahren bin ich ein Opti-Vater und habe viele Höhen und Tiefen des Jugendsportes schon erleben dürfen. Aber auch den Zusammenhalt der Kinder und Eltern auf Regatten und im Training. Segeln ist eben doch ein Mannschaftssport. Mein zweiter Sohn hat nach erfolgreichem Abschluss der Segel AG vom Heine-Hort nun auch den Weg in den Opti gefunden. Ich habe selbst keine Segelvergangenheit, aber ich definiere den Jugendwart so: er wartet an Land auf die Jugend! Aber im Ernst: der SSV macht eine hervorragende Jugendarbeit und diese möchte ich gerne unterstützen.

Aber das geht nicht allein. Daher, bei Fragen oder Problemen kommen Sie gerne auf mich zu. Aber ich werde mich auch melden, wenn es heißt, dass fleißige Hände für die SSV-Jugend gebraucht werden.



Beide Fotos Andrea Joost





Alte Heimat

Ein Schatz auf dem Schweriner See

Lizzie, die erste „Heir Island Sloop“ auf dem Schweriner See und überhaupt in Deutschland. Entstanden ist ihre Klasse im Südwesten Irlands, auf der Insel Heir Island. Ein klassischer, seegängiger und absolut einhanttauglicher Daysailer mit Gaffelrigg, entworfen und gebaut von einem Bootsbauer, der auf der namensgebenden Insel zuhause ist. Die ersten beiden Boote wurden aus Holz gebaut, danach aus GFK. Es gibt insgesamt nur 26 Stück davon, die meisten sind in der Region um und auf Heir Island geblieben.

Die durch Inselgruppen geschützte Roaring Water Bay ist also das Heimat-Segelrevier dieser Boote – demzufolge sind sie Atlantik erprobt. Lizzie war das Boot, welches meinem Großonkel gehörte. Er und seine Frau hatten bis zum Sommer des Jahres 2022 ein Grundstück mit einem alten, urgemütlichen Cottage auf Heir Island, wo unsere gesamte Familie oft und gerne Urlaube verbracht hat. Die Zeit dort haben wir dann hauptsächlich mit segeln, Fischen, leckerem Essen und Spaziergängen über die Insel verbracht.



Neue Heimat

Aus Altersgründen wurde das Ganze dort nun (leider) verkauft. So habe ich die Möglichkeit bekommen, das Boot zu übernehmen und nach Deutschland zu holen, worüber ich sehr froh bin. Ein großes Stück Erinnerungen bleibt somit erhalten.

Als mein Großonkel mich also im Juni fragte, wann ich denn das Boot abholen könnte, habe ich mir einen Trailer organisiert, eine Fährverbindung gebucht, mich im August für eine Woche



Heir Island

von meiner Freundin und meiner Tochter verabschiedet und alleine auf den Weg gemacht. Zuerst nach Cherbourg in Frankreich, von wo aus die Fähre abfuhr, in Dublin wieder runter von der Fähre und dann den Rest bis zum Ziel. Dort haben wir das Boot dann verladen und zwei Tage später habe ich wieder den Rückweg angetreten. Insgesamt bin ich ca. 3500 km gefahren.

Nun hat Lizzie den Rest der Saison 2022 auf dem Schweriner See verbracht. Perspektivisch habe ich aber auch mal vor zu testen, wie sie sich auf der Ostsee macht.

Benedikt Ruhkamp

So erklärt Wikipedia Daysailer:

Daysailer (aus dem Englischen, wörtlich: Tagessegler) ist eine moderne Bezeichnung für kleine Segelyachten. Die Bezeichnung ist nicht einheitlich definiert, meint aber meist Boote, die für Tages- oder Wochenendausflüge vorgesehen sind – im Gegensatz zum Fahrtensegeln. Entsprechend haben sie eine verhältnismäßig große Plicht, in der die ganze Crew sitzen kann, und nur eine kleine oder gar keine Kajüte.

In einem Daysailer finden typischerweise drei bis sechs erwachsene Personen Platz. Bei Booten ohne Kajüte spricht man von offenen Kielbooten

Daysailer wiegen zwischen 700 und 3000 kg und bekommen die Kategorie C, selten auch die Kategorie B der CE-Norm. Es gibt allerdings auch exklusive Konstruktionen mit 60 und mehr Fuß Länge, die nur für Tagesausflüge gebaut sind.

Anders als größere Segelyachten sind Daysailer üblicherweise mit einem Außenbootmotor anstelle eines Innenbootmotors ausgestattet und werden über eine Pinne und nicht über ein Steuerrad gesteuert.

Quelle: Daysailer – Wikipedia

Bucht von Lizzie





Vor Dartmouth



Frühes Aufstehen ist angesagt



Bretonische Küste

Für den eigenen Kiel zu weit ...

Eine Anzeige auf der SSV-Website führt zu einem Törn von Cowes nach Brest.

Es war im Frühjahr 2020 als ich auf unserer SSV-Website las:

MITSEGELN AUF DER VERANO
DER HAMBURGER SEGELCLUB ALSTER e.V.
BIETET AUF SEINER
VEREINSEIGENEN SEGELYACHT „VERANO“
MITSEGELGELEGENHEITEN AN.

Das hörte sich spannend an, ich fragte nach und erfuhr, dass der Segelclub Alster e.V. in jedem Jahr eine Sommertour über mehrere Wochen organisiert. Dabei sind es immer zwei Skipper aus dem Verein, die für die einzelnen Etappen von ein bis zwei Wochen die Verantwortung für vier Mitsegler und die Segelyacht „Verano“ übernehmen. Ich war sofort infiziert, hatte Lust, in einem Revier zu segeln, das für eine Tour mit unserem 29-Fuß-Schwertkieler viel zu weit ist. Stattdessen nun mit anderen Seglern und der „Verano“ – eine 51-Fuß-Yacht vom Typ Swan, 15,91 m lang, 4,56 m breit, 153 qm am Wind – schon eine ältere Dame mit Charme und Charakter.

Corona bedingt gingen zwei Jahre ins Land, bevor wir für folgende Etappe der diesjährigen Sommertour zu den Azoren an Bord gehen konnten.

Vierzehn Tage vom Segelparadies vor der „Isle of Wight“, entlang der englischen Südküste, über den Ärmelkanal nach Brest an der bretonischen Küste. Wind und Wetter würden entscheiden, ob wir die Kanalinseln Guernsey oder Jersey oder die Scilly-Inseln im Atlantik, nahe dem westlichen Ende des Ärmelkanals anlaufen würden. Segeltechnisch eine

spannende Etappe, Ebbe und Flut, Tide und Strömung, Strudel vor Südengland – im Ärmelkanal ist sorgfältige Navigation erforderlich.

Und so ging es dann auch los. Am ersten Abend hieß es: „Morgen früh um 4 Uhr legen wir ab. Wir brauchen die auslaufende Strömung, um die Enge bei den Needles (Wahrzeichen der Isle of Wight) zu passieren.“

Dabei blieb es. Zumeist war frühes Aufstehen angesagt, um mit der Strömung

segeln zu können und mit 7 bis 8 Kn. voran zu kommen. Das Handling an Deck des großen Schiffes älteren Jahrgangs erwies sich für mich als körperlich anstrengender, als ich es von modernen Charteryachten kannte. Ansonsten freute ich mich, dass sich auch hier meine Erfahrungen von früheren Charterfahrten bestätigten: Ein Teil der Crew möchte häufiger ans Steuer, ein anderer Teil einfach nur mitsegeln. Gut für mich: ich habe es genossen, am Steuer des großen Schiffes zu stehen, mit ihm durch die Wellen zu gehen, vorbei an schönen Küsten bzw. auch einfach den Blick in die Weite zu haben. Das ist wunderbar, auch wenn es anstrengend wird, z.B. bei kräftigerem Wind und beim Am-Wind-Kurs gegenzusteuern und das Schiff auf Kompasskurs zu halten.

Aber zurück zu unserem Törn, der zunächst vorbei an den langen wunderschönen Kreideküsten und an Cornwall vorbei führte. Wir liefen Weymouth und das idyllische Dartmouth an. Die Landschaft, die Orte selbst, der üppige, durch das feuchtwarmer Klima begünstigte Wuchs von Gräsern und Blumen, der keine Mauer ausließ, erinnerten unweigerlich an Rosamunde Pilcher. Wir erwanderten uns diese Gegend und genossen „Scones und clotted cream“ zur Teestunde. Very british.

Hier fiel nun die Entscheidung über die weitere Route. Wir wollten über die Scillys nach Brest.

Das Wetter war gut, wenn auch auf See und besonders in den frühen Morgenstunden sehr kalt. Die Sonne schien, bei Windstärken meist um 5 Bft., waren wir 8 bis 10 Std. täglich unterwegs. In Falmouth schlug das Wetter um und zwang uns, zu pausieren. Drei Tage lagen wir fest. Im Ärmelkanal wehte der Wind mit 8 bis 9 Windstärken. Die Scilly-Inseln waren damit passé. Für den Kurs über die Kanalinseln waren wir schon zu weit westlich. Wir konnten nur noch hoffen, zeitnah über den Ärmelkanal zu kommen, um Brest für den nächsten Crewwechsel pünktlich zu erreichen. Doch dann hieß es: „Auslaufen morgen um 3:30 Uhr.“ Wir würden noch eine kräftige Welle haben, aber Strömung und Wetter begünstigen nur dieses eine Zeitfenster für die Überfahrt mit über 130 sm.

Kaum ausgelaufen, forderte die starke Dünung ihren Tribut: Ein Crewmitglied wurde seekrank und verbrachte den Rest des Tages in seiner Kojette. Den Törn über den Ärmelkanal habe ich dann genossen; Das „Hinein segeln“ in den Tag bei aufgehender Sonne, ein guter Wind um 5 bis 6 Bft., der uns die Geschwindigkeit brachte und

auch mal wieder abnahm. Rings um uns nur Weite. Highlights waren auftauchende und uns begleitende Delphine. Aufregend war es trotz AIS, die Kurse großer Schiffe zu kreuzen. Erst bei Dunkelheit und nach 21 Std. erreichten wir die bretonische Küste und den Hafen Camaret-sur-Mer. Wir waren in Frankreich.

Ganz anders als vor Südengland sollten wir die nächsten Tage an der rauhen Küste mit einer vergleichsweise kargen Vegetation und schroffen Felsformationen vorbei segeln. Ganz anders, aber genauso faszinierend. Ein Reiz der Gegensätze. Ganz anders auch unser Test der nationalen Küche: Austern und Schnecken.

Nach insgesamt 464 sm, bei leichtem Wind und Sonne liefen wir in den Hafen von Brest ein. Ein wunderschöner Törn würde nun in ein paar Stunden beendet werden. Alles war gut gelaufen, keine Blessuren an Schiff oder Crew. Nicht alles konnte ersegelt werden. Der Wind war uns nicht immer hold, aber das letzte Wort hat immer Rasmus.

Ein wunderbares Segelerlebnis bleibt in Erinnerung und hat unsere Freude am Segeln noch einmal verstärkt. Nach unserem kleinen Seitensprung mit der „Verano“ geht es nun auf eigenem Kiel wieder weiter.

Hanne Wilken



Tourverlauf



Taufe zu Pfingsten 1966



Rohbau



Man kann nicht früh genug beginnen

Segelsport und Handwerk

Man sagt, für eine Segelstunde bräuchte man fünf Arbeitsstunden. Manch einer mag diese etwas antiquiert klingende These belächeln und in der Tat hat die Fähigkeit, selbst Hand anzulegen, im Laufe der Zeit spürbar abgenommen.

Das mag auch damit zu tun haben, dass die handwerklichen Fertigkeiten insgesamt in der Bevölkerung weniger ausgeprägt sind, als das noch bei den vorangegangenen Generationen der Fall gewesen ist. Man erkennt es auch daran, dass

Handwerksberufe viel an Ansehen verloren haben. Die Nachwuchsgewinnung für die Handwerksberufe gestaltet sich immer schwieriger.

Zugegeben, alle anfallenden Arbeiten an einem modernen Segelboot mit seiner vielfältigen Technik selbst auszuführen, überfordert auch passionierte Hobbybastler. Muss man doch Holz-, Metall- und Kunststoffbearbeitung ebenso beherrschen wie Bordelektrik und -elektronik sowie in zunehmendem Maße

den Umgang mit Kommunikations- und Navigationsausrüstung.

In diesem Beitrag möchte ich auf die Tradition im SSV eingehen, sowohl Segelboote zu konstruieren als auch nach diesen Rissen selbst zu bauen oder mitzubauen. Eigenbau lautet die Zauberformel.

Der wohl bekannteste Bootskonstrukteur des SSV war der langjährige Vereinsvorsitzende Heinrich (Heini) Möller.

Er zeichnete neben den als Regatta- und Fahrtenbooten erfolgreichen 15-er und 20-er Jollenkreuzern auch den immer noch zahlreich auf unseren Gewässern segelnden „Scharpie-Kreuzer“.

Mit einer Länge von 7 m, einer Breite von 2,4 m sowie einer vermessenen Segelfläche von 16 qm erfüllte der in Knickspant ausgeführte Jollenkreuzer vor allem die Ansprüche des Familienseglens. Aber die guten Segeleigenschaften lassen diesen „Knickschanter“ auch bei Regatten nicht schlecht aussehen.

Ein namhaftes Mitglied unseres Vereins, Erich (Eddy) Bülck, baute nach dem Möller-Riss seinen „Pass up“ als Eigenbau mit Hilfe des Bootsbauers Norbert Hacker in dessen Werft am Schweriner

Innensee von 1965 bis 1966. Ein Blick in die Werkstatt von Hacker zeigt den Rohbau. Gut zu erkennen sind die Spannten und der Spiegel.

Getauft wurde „Pass up“ an Pfingsten 1966.

Hand aufs Herz, wer traut sich heute diese Leistung noch zu? Selbstverständlich erledigten Segler dieses Schlages fast alle anfallenden Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten aber auch kleinere Aus- und Umbauten selbst.

Nicht nur am eigenen Boot, sondern auch bei der notwendigen Unterhaltung der Vereinsanlagen konnte so zu einem großen Teil auf die Inanspruchnahme von Fremdleistungen verzichtet werden. Das

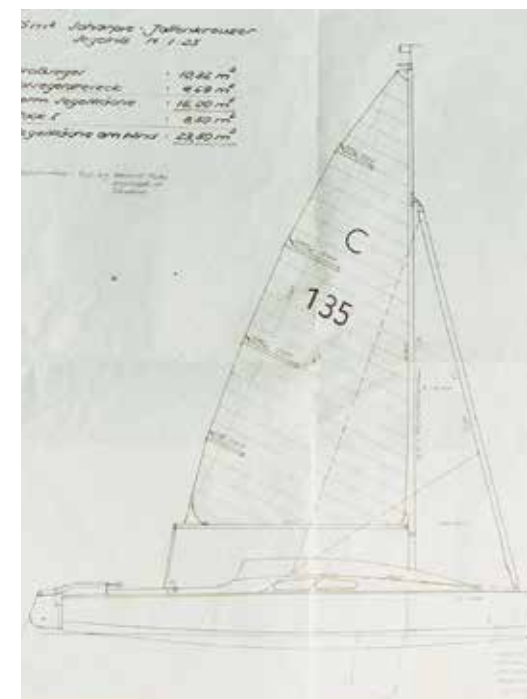
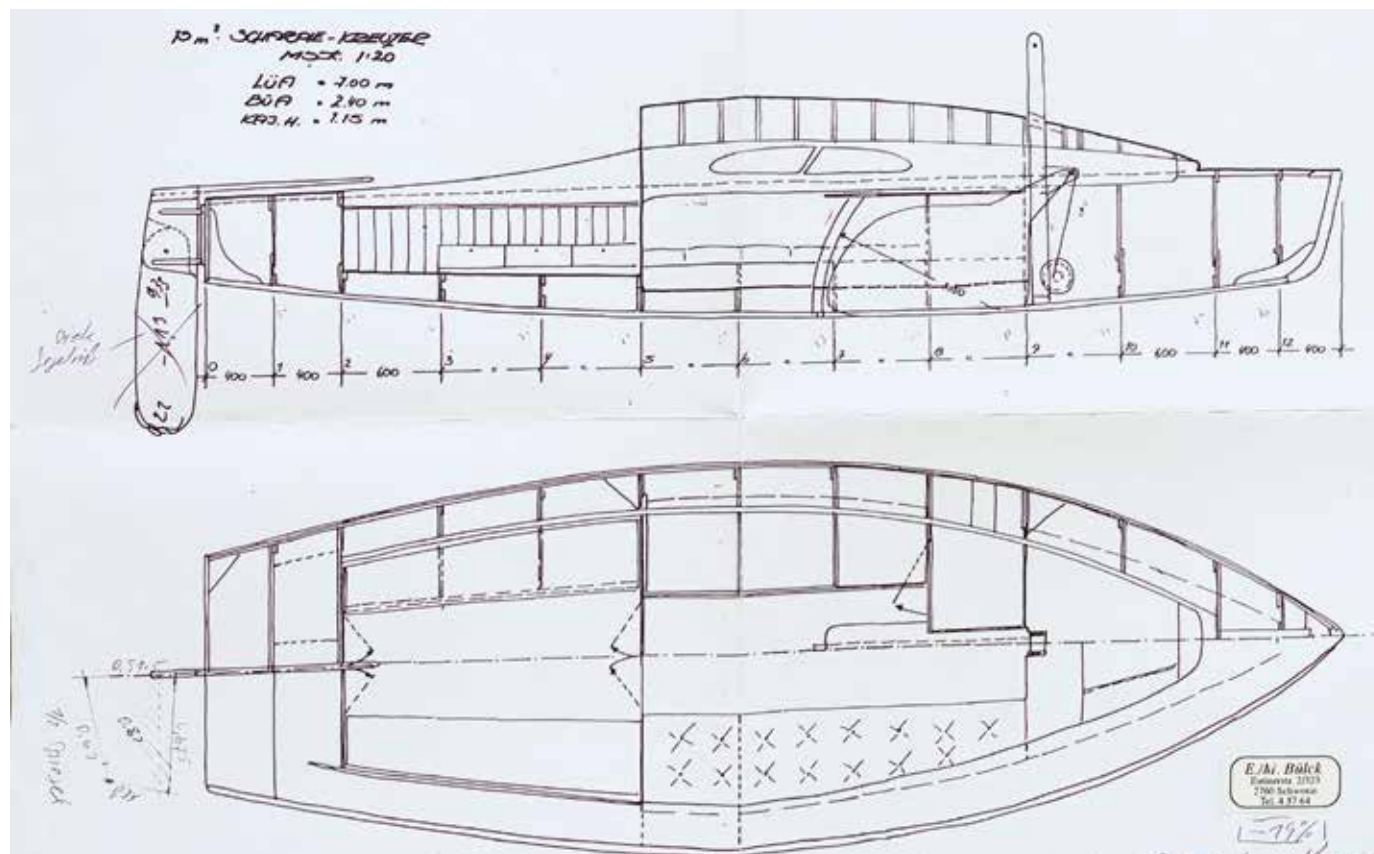
schonte den Geldbeutel und förderte gleichzeitig den Gemeinschaftssinn.

Es ist erfreulich zu sehen, wie in der Jugendabteilung die Kinder unter Anleitung befähigter Eltern und Trainer Arbeiten an den Booten erlernen und ausführen. Hierbei werden nicht nur handwerkliche Fertigkeiten erworben, sondern auch die Wertschätzung des Bootsmaterials und der sorgsame Umgang damit.

Als Vereinsmitglieder können wir stolz darauf sein, dass der Schweriner Segler-Verein einen Beitrag zur Entwicklung junger Menschen nicht nur auf sportlichem Gebiet, sondern vielmehr auch bei der Aneignung der kulturellen Lebensweise nimmt.

Hans-Christian Crull

Rumpf Scharpie-Jollenkreuzer



Liebe Genießerinnen und Genießer,

Heute stellen wir Ihnen ein Kochgerät vor, dass mittlerweile in vielen Küchen zu finden ist. Es erinnert die Älteren unter uns sicher an den Römertopf. Der Kochtopf mit dem spitzen Deckel kommt aus Marokko. Und überall, ob in Restaurants, auf der Straße oder zu Hause, werden Gerichte aus der Tajine angeboten. Sie ist eine Mischung aus Schmortopf und Dampfgarer und eignet sich auch zum Anbraten. Die Tajine kann im Backofen und auf

dem Herd genutzt werden, hierbei ist zu beachten, dass man eine Tajine entsprechend der Art des Kochfeldes kauft. Der Vielfalt sind keine Grenzen gesetzt, Gemüse, Fleisch, Suppen und sogar Desserts kann man in der Tajine zubereiten. Heute sollen es Doraden sein. Wir wünschen wie immer guten Appetit und gutes Gelingen.

Karin Crull

Quelle: Tajine von Martina Kittler und Anke Schütz (Foto), Verlag Gräfe und Unzer

Doraden aus der Tajine

Zutaten für
4 Personen



- 2 große Doraden (oder 4 kleine ca. 1,5 kg; küchenfertig)
- Salz, Pfeffer
- 3 TL edelsüßen Paprika
- 4 kleine Knoblauchzehen
- 12 Schalotten
- 500 g kleine festkochende Kartoffeln
- 2 gelbe Paprikaschoten (ersatzweise orange)
- 4 Tomaten
- 2 Zweige Rosmarin
- 6 Zweige Thymian
- 4 EL Olivenöl

- Die Tajine bei Bedarf ca. 10 Min. wässern. Fische waschen, trocken tupfen und die Haut mehrmals einschneiden. Innen und außen mit Salz, Pfeffer und 2 TL Paprikapulver einreiben.
- Knoblauch und Schalotten schälen und separat in dünne Scheiben schneiden. Die Kartoffeln mit Schale waschen und auf der Gemüsereibe in ca. 2 mm dünne Scheiben hobeln oder schneiden. Die Paprika vierteln, putzen, waschen und in ca. 2 cm große Stücke schneiden. Die Tomaten waschen und ca. 1 ½ cm groß würfeln, dabei die Stielansätze entfernen. Rosmarin und Thymian waschen, trocken tupfen und grob hacken.
- Den Backofen auf 200° vorheizen. Das Öl in der Tajine auf dem Herd langsam erhitzen und den Knoblauch darin bei schwacher Hitze 1-2 Min. andünsten. Dann die Fische in zwei Portionen nacheinander in der Tajine im Knoblauchöl bei schwacher Hitze



- 3-4 Min. auf beiden Seiten braten, bis die Haut leicht gebräunt ist. Herausnehmen.
- Schalotten, Kartoffeln, Paprika, Tomaten, Rosmarin und Thymian in der Tajine 2-3 Min. andünsten. Mit Salz, Pfeffer und übrigem Paprikapulver würzen. 200 ml Wasser dazugießen, das Gemüse mischen und die Fische daraufsetzen. Den Deckel auflegen, die Dampfsperre mit kaltem Wasser füllen und die Tajine im Ofen (unten) ca. 30 Min. garen. Danach den Deckel abnehmen und die Fische offen im Ofen noch ca. 10 Min. garen. Die Fische aus dem Ofen nehmen und mit dem Gemüse servieren. Dazu passt Oliven-Ciabatta.
- Für einen frischen Touch kannst du zum Servieren noch ½ Bund gehackte Petersilie über die Doraden streuen und 1 Bio-Zitrone in Spalten zum Beträufeln dazu reichen.

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

in der Jugendabteilung:

Nora Böhme
Nele Pröhl
Arne Jonuschies
Leopold Tiede
Konstantin Goedeke
Fabian Janew

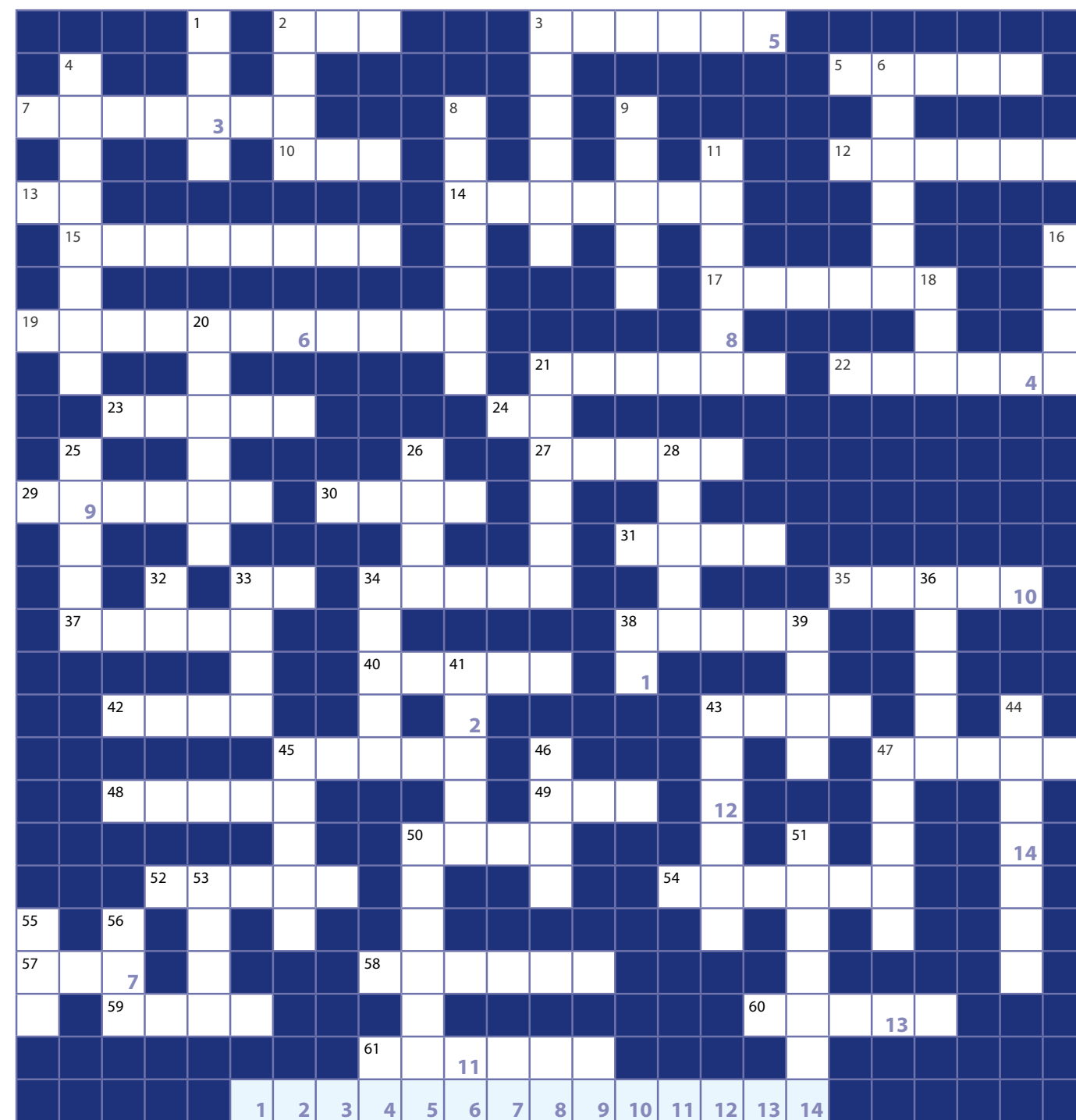
als aktive Mitglieder

Florian Enderle
Annabel Kiefer
Rasho Janew
Dr. Malte Ganssaue
Emanuel Stuve
Sabine Lichtenstein

Wir trauern um unsere im Jahr 2022 verstorbene Segelfreundin/Segelfreund

Lotti Baudisch
Helmut Gabriel

Rätsel 02/22



Wagerecht: 2 Farbe, 3 Linie zwischen Staaten, 5 Herbstblume, 7 deutsches Bundesland, 10 luftförmige Materie, 12 Wassersportler, 13 Tierprodukt, 14 Zeitmesser in der Küche, 15 positiv denkender Mensch, 17 Fahrzeug abstellen, 19 Sehenswürdigkeit in Prag, 21 stärkster Finger, 22 staatenbildendes Insekt, 23 kleines Boot, 24 kurz für: eine, 27 Singvogel, 29 beliebtes Gemüse, 30 Haarfarbe im Alter, 31 Pep, Schwung, 33 Kfz-Zeichen Hamburg, 34 Sinnesorgane, 35 Teil des Autos, 37 Wiesenmähergerät, 38 kleinster Krankheitserreger, 40 Arbeitsmaterial der Maler, 42 Bett der Matrosen, 43 sanft, 45 das Gesamte, 47 Fluss in M-V, 48 Siegestrophäe, 49 trist, 50 Hauptstadt Tschechiens, 52 Liegeplatz für Boote, 54 Zauberkünstler, 57 zu dem Zeitpunkt, 58 exotische Frucht, 59 Wiesenpflanze, 60 einen Motor frisieren, 61 Grubengas

Auflösung 1/2022: OSTERRADTOUR

Senkrecht: 1 Körperteil, 2 Fingerschmuck, 3 weibl. Märchengestalt, 4 vernunftbetont, 6 bestimmter Platz, 8 scherzhaft für Führerschein, 9 Gewichtseinheit, 11 Viruserkrankung, 16 Geschenk, 18 zu keiner Zeit, 20 Post verschicken, 21 Stadt in Vorpommern, 25 Seerosenart, 26 unantastbar, 28 Trabrennwagen, 32 Kfz-Zeichen Schwerin, 33 böse Märchengestalt, 34 ein Kernobst, 36 Heuboden, 38 Automarke, 39 Getreidespeicher, 41 unvernünftiger Fahrer, 43 Fluss durch Prag, 44 unerwünschter Bewuchs im Garten, 45 Baumgesäumte Straße, 46 Firmenzeichen, 47 Tier für Reiter, 50 Bratgefäß, 51 Hundsstern, 53 lat. Wasser, 55 Verehrer eines Stars, 56 Abk. Grenzschatzeinheit

PORTHUN & THIEDE

SYSTEMHAUS FÜR NETZWERK- & COMPUTERLÖSUNGEN



**IN SCHWERIN
DER ZUKUNFT
ENTGEGEN SEGELN.**

www.pt-systemhaus.de



Wismarsche Straße 323a · 19055 Schwerin
Telefon: 0385 - 59 58 690 · E-Mail: info@pt-systemhaus.de